



II-1304 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/9-1-1980

Wien, 1980 06 27

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage  
der Abg. Egg, Dr. Reinhart, Weinberger,  
Dr. Lenzi, Wanda Brunner und Genossen,  
Nr. 543/J-NR/1980 vom 1980 05 07, "Güter-  
transporte auf der Strecke Rosenheim -  
Brenner".

547 AB

1980 -07- 03

zu 543 J

Zunächst ist zu bemerken, daß die in der Anfrage angesprochenen Abfertigungsschwierigkeiten nicht nur auf der Eisenbahnstrecke Rosenheim - Brenner, sondern auch im Verkehr über den Grenzübergang Tarvis, aber auch im Verkehr der anderen Staaten mit Italien auftreten. Diese Schwierigkeiten sind auf die beschränkten Übernahmekapazitäten an der italienischen Grenze zurückzuführen, welche auch die Ausweitung des Güterverkehrs über die ÖBB-Strecke Kufstein - Brenner behindern. Eine grundlegende Änderung dieser Situation wird erst nach Verbesserungen der Infrastruktur der Italienischen Staatsbahnen (FS) zu erwarten sein, mit denen jedoch nur schrittweise zu rechnen ist.

Zu 1:

Das Bundesministerium für Verkehr und die ÖBB waren und sind laufend in Verhandlungen mit den italienischen Stellen bemüht, vor allem durch organisatorische Maßnahmen eine Erleichterung der Situation zu bewirken. So wurde mit Italien bereits 1975 eine europaweite Transportsteuerung (Transportplanung im Güterverkehr nach Italien) eingeführt. Zweck dieses Steuerungsinstrumentes ist es, den Verkehr so zu regeln, daß ein kontinuierlicher Verkehrsfluß nach Italien gewährleistet erscheint.

Ebenso wurde im Jahre 1975 zur Vermeidung von Frachtrückstau und in Anpassung an die mögliche Übernahmekapazität der FS eine Kontingentierung eingeführt, in deren Rahmen jeder Bahn entsprechende Kontingentquoten

zugeteilt wurden, die nicht überschritten werden dürfen. Da jedoch das derzeitige Frachtaufkommen die festgesetzten Kontingente bei weitem übersteigt, sind die ÖBB wiederholt an die FS mit dem Ersuchen um Erhöhung herantreten. Dies wurde jedoch immer wieder von den FS aus betrieblichen Gründen abgelehnt.

Um wenigstens die dringendsten Probleme nach Möglichkeit rasch und kurzfristig zu beseitigen, finden überdies zwischen der Deutschen Bundesbahn (DB), den FS und den ÖBB periodische Kontaktgespräche statt.

Zu 2:

Von den Entlastungsmaßnahmen, die auf Grund der erwähnten Verhandlungen getroffen wurden bzw. werden, möchte ich auf folgende besonders hinweisen:

- Sowohl die ÖBB als auch die DB übernehmen für die FS Reihungsarbeiten bei der Zugbildung.
- Zwischen Süddeutschland bzw. Tirol und Italien werden verstärkt Ganzzüge eingesetzt, die von einem Versandbahnhof nach einem Bestimmungsbahnhof mit einem Frachtbrief abgefertigt werden.
- Zur Beschleunigung verderblicher Frachten in Süd-Nord-Richtung wurde mit dem italienischen Zoll ein vereinfachtes Abfertigungsverfahren während der Nachtzeit vereinbart.
- Zwischen München und Bologna ist außerdem die Einrichtung einer ganzjährigen Gütereilzugs-Verbindung mit besonderer Zugbildung und rascher Weiterleitung der Sendungen nach Süditalien vorgesehen.
- In den Bahnhöfen Kufstein und Innsbruck wird auf eine eigene technische Untersuchung der Güterwagen verzichtet, um die Behandlungszeiten zu kürzen.

Durch diese und eine Reihe weiterer Maßnahmen wurde bzw. wird versucht, eine spürbare Verbesserung der Gütertransporte über die Brennerstrecke zu erreichen.

Der Bundesminister